

**Einsatz vom aktiven Lernen zur Entwicklung einiger
Sozialkompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden
der Pädagogischen Fakultät der Universität Helwan**

vorgelegt von

Fatma Saleh Ahmed Abd El Ghafour

*Ober Ass. an der Pädagogischen Fakultät
der Universität Helwan
Curricula- und Methodenabteilung*

Betreut von

Prof. Dr. Duaa Abd El Karim

Professorin an der Curricula- und Methodik-Abteilung
Pädagogische Fakultät
Helwan Universität

Dr. Hoda El.Khodary

Dozentin an der Curricula- und Methodik-Abteilung
Pädagogische Fakultät
Helwan Universität

Kairo

2024

استخدام التعلم النشط لتنمية بعض الكفاءات الاجتماعية لدى الطالب المعلم شعبة اللغة الألمانية بكلية التربية جامعة حلاوت

ملخص الدراسة:

تهدف الدراسة الحالية إلى تنمية بعض الكفاءات الاجتماعية لدى الطلاب المعلمين شعبة اللغة الألمانية بكلية التربية جامعة حلاوت من خلال أدوات التعلم النشط؛ ولتحقيق هذا الهدف قامت الباحثة بتحديد الكفاءات الاجتماعية اللازمة لهم وتدريبهم على كيفية تصميم المشروعات كإحدى وسائل التعلم النشط؛ واستخدمت الباحثة المنهج الوصفي في إعداد الإطار النظري للدراسة وتصميم أدواته وتحليل النتائج وتفسيرها؛ كما تم اختيار المنهج الشبه تجريبي ذي المجموعة الواحدة بتطبيق أداة البحث قبلياً وبعدياً. وتمثلت أداة البحث في مقياس الكفاءة الاجتماعية لتقييم الكفاءة الاجتماعية للطالب المعلم قبل وبعد تصميم المشروعات. وتكونت عينة الدراسة من ثلاثة وعشرين طالباً من الفرقة الثالثة بكلية التربية جامعة حلاوت. وتم تطبيق البحث في الفصل الدراسي الثاني للعام الجامعي (٢٠٢٢ - ٢٠٢٣). وتوصلت الدراسة إلى وجود فرق ذي دلالة إحصائية بين متوسطي درجات الطلاب في التطبيق القبلي (١٩.٧٤) والبعدي (٣٩.٥٢) لمقياس الكفاءة الاجتماعية بأبعاده الثلاثة منفصلة (مهارة التواصل، مهارة العمل في فريق و مهارة القدرة على حل الأزمات) والمقياس ككل لصالح التطبيق البعدي عند مستوى دلالة (٠,٠١). وقد بلغ حجم التأثير (٠.٩٣٧). وتؤكد هذه النتائج أن التعلم النشط وأدواته له تأثير كبير على تنمية بعض الكفاءات الاجتماعية لدى الطلاب المعلمين بالفرقة الثالثة شعبة اللغة الألمانية.

الكلمات المفتاحية: الكفاءة الاجتماعية - التعلم النشط - المشروعات - الطالب

المعلم.

Einsatz vom aktiven Lernen zur Entwicklung einiger Sozialkompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden der Pädagogischen Fakultät der Universität Helwan

Abstrakt

Die vorliegende Arbeit setzt sich das Ziel, die Wirkung des aktiven Lernens und seiner Werkzeuge auf die Entwicklung einiger Sozialkompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden der Deutschabteilung im dritten Studienjahr zu untersuchen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden die Sozialkompetenzen festgelegt, die die DaF-Lehrerstudierenden des dritten Studienjahres während des Schulpraktikums erwerben sollen. Die Arbeit nimmt das quasiexperimentelle Design für eine einzelne Testgruppe. An der Arbeit haben (23) Lehrerstudierende der Deutschabteilung im dritten Studienjahr teilgenommen. Die Realisierung der Projekte dauert 18 Vorlesungen im zweiten Semester des akademischen Jahres 2022/2023. Es wurde Selbstbewertungsbogen erstellt, um die DaF-Lehrerstudierenden ihre Sozialkompetenzen vor und nach dem Entwerfen der Projekte festzustellen. Aus der statistischen Auswertung der vorliegenden Arbeit geht hervor, dass die Sozialkompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden entwickelt worden sind. Das weist darauf hin, dass der Einsatz vom aktiven Lernen einen großen Einfluss auf die Entwicklung einiger Sozialkompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden des dritten Studienjahres an der Pädagogischen Fakultät haben.

Schlagwörter: Sozialkompetenz - aktives Lernen - Projekte - DaF-Lehrerstudierende.

1. Einleitung und Problemstellung

Die deutsche Sprache entwickelt und verwandelt sich ständig. Daher müssen die DaF-Lehrkräfte sowohl akademisch als auch sozial und beruflich auf die Anforderungen der Gesellschaft vorbereitet werden. Sie sollen hoch qualifiziert sein und kontinuierliche Fortbildungen absolvieren. Die DaF-Lehrkräfte sollen eine breite Palette Fähigkeiten besitzen, darunter die Entwicklung sozialer Kompetenzen wie z.B. (Kommunikationsfähigkeit - Teamfähigkeit - Konfliktfähigkeit) (vgl. Klopsch / Sliwka 2019: 163f.).

Die Lehrerausbildung sollte daher ausreichend Praxisphasen enthalten, um angehende Lehrerinnen und Lehrer auf die Anforderungen des Lehrberufs vorzubereiten. Praktische Erfahrungen ermöglichen es den Lernenden, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen zu erproben, Feedback von erfahrenen Lehrkräften zu erhalten und ihre Unterrichtspraxis kontinuierlich zu verbessern. Eine enge Verzahnung zwischen Theorie und Praxis in der Lehrerausbildung ist daher von großer Bedeutung, um angehende Lehrerinnen und Lehrer optimal auf die Herausforderungen der Berufspraxis vorzubereiten (vgl. Carl 2023: 1). Diese Veränderung erfordert eine Weiterentwicklung der Lehrerrolle und Lehrmaterialien. Darüberhinaus sollen die Lernenden auch in der Lage sein, ihre kritischen Denkfähigkeiten zu fördern. Sie sollen lernen, das erworbene Wissen zu verwenden, um erfolgreich mit neuen Lernsituationen umzugehen, Informationen zu analysieren, Probleme zu bestimmen, zu lösen, Entscheidungen zu treffen und schließlich persönliche und soziale Veränderungen vorzunehmen (vgl. Pfäffli 2015: 30).

Sozialkompetenz bezieht sich auf Fähigkeiten zum Aufbau und zur Gestaltung von Beziehungen, zur Verständigung und zur Auseinandersetzung mit anderen Personen. Sie befähigt Personen, in Kooperation mit anderen Zielen zu erreichen und Aufgaben zu lösen. Zur Sozialkompetenz zählen unter anderem Fähigkeiten zur Beziehungsaufnahme und -gestaltung, Kommunikationsfähigkeit und Fähigkeit zu situativ adäquatem Ausdrucksverhalten, Kooperationsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Konfliktfähigkeit, Wertschätzung und Empathie (vgl. Seipel u.a. 2020: 1). Sie gilt als eine

der Schlüsselkompetenzen für eine erfolgreiche Lebensbewältigung und eine gut funktionierende Gesellschaft. Soziale Kompetenz ist neben der fachlichen Kompetenz unabdingbare Bestandteile des beruflichen Erfolges. Sie bestimmt auch heute somit, neben der Fachkompetenz, das Anforderungsprofil im Berufsfeld bedeutend mit (vgl. Schumann 2008: 10).

Es fällt den DaF-Lehrerstudierenden im Schulpraktikum die sozialen Kompetenzen. Es mangelt an Kompetenzen bei der Bewältigung von authentischen Fällen und Handlungssituationen. Sie haben nicht die ausreichende Fähigkeit, erworbenes Wissen auf berufliche Problemstellungen anzuwenden (vgl. Eichenhorn 2012:1).

Auf der Suche nach der Möglichkeit zur Entwicklung der Sozialkompetenz zielt die vorliegende Arbeit darauf ab, sich mit aktivem Lernen und seinen Werkzeugen als praktischen Anlass zu beschäftigen.

Aktives Lernen ist ein Bildungsansatz, bei dem sich die Lernenden aktiv mit dem Stoff auseinandersetzen, anstatt passiv Vorlesungen zuzuhören oder Texte zu lesen. Durch die Teilnahme am aktiven Lernen können die Lernenden nicht nur ihre akademischen Fähigkeiten, sondern auch ihre sozialen Fähigkeiten und ihre Selbstwahrnehmungsfähigkeiten entwickeln. <https://de.linkedin.com/advice/0/how-can-active-learning-improve-interpersonal-self-awareness-wbjef?lang=de> 2024:1). Aktives Lernen ist auch eine Lehrmethode, bei der die Lernenden zur direkten Mitarbeit und zum praktischen Lernen ermutigt werden und sich im Unterricht körperlich und kognitiv aktiv mit dem Lerngegenstand auseinandersetzen. Damit die Lernenden eine Fremdsprache effektiv lernen können, reduzieren die Lehrenden so weit wie möglich ihren Sprech- und Handlungsanteil, wodurch es den Lernern ermöglicht wird, mehr zu sprechen und aktiv im Unterricht zu handeln (vgl. Soumia 2023: 158). Nach diesem Ansatz sollen Lehrer ihre Lernenden dazu ermutigen, aktiv am Bildungsprozess teilzunehmen, indem sie interaktiv und produktiv denken und handeln. Aktives Lernen bietet daher den Vorteil, dass die gelernten Inhalte länger im Gedächtnis behalten und die

Wiedererkennungsleistung verbessert werden (vgl. Opitz / Ruggeri 2022: 201f.).

Bei dieser Lehrmethode stehen die Lernenden im Mittelpunkt des Unterrichts. Die Lehrenden nehmen dabei die Rolle des Lernbegleiters und des Moderators ein. Aktives Lernen hat das Ziel, die Lernendenorientierung in die Praxis umzusetzen. Bei dieser Methode können Lehrkräfte die Lernende, auf echte Interaktion in Alltag und Beruf vorbereiten und individuelle Interessen und Bedürfnisse einbeziehen (vgl. Kaufmann: 2017).

Aktives Lernen kann viele Formen annehmen, z. B. Diskussionen, Simulationen, Spiele, Fallstudien, Projekte und Peer-Feedback.

Die Projektarbeit ist eine der Lehrmethoden, die aktives Lernen fördert, in dem es sich auf ein "reales" Problem als Impuls für das Lernen konzentriert. Die Projektarbeit gewinnt in der Fremdsprachendidaktik immer mehr an Bedeutung. Sie wird „in fast allen Disziplinen, wo Menschen lernend, forschend und entwickelnd tätig sind, angewandt“ (Pennauer 2010: 263). Die Projekte hält man für einen Erfolg versprechenden Ansatz, der einige der Probleme universitären Lernens lösen können. Dadurch lernen die Lernenden begeistert und motiviert, setzen eigene Lernstrategien ein und entwickeln besser ihre Problemlösefertigkeiten. Hinzu qualifizieren die Projekte die Studierenden besser für berufliche Herausforderungen, in dem sie durch reale Praxissituationen effektiver lernen (Daniel 2004: 282 ff.).

Das Problem der vorliegenden Arbeit besteht darin, dass es Defizite bei den DaF-Lehrerstudierenden in ihrer Sozialkompetenz gibt. Dieser Mangel an Sozialkompetenz kann ihr Lehrverhalten negativ beeinflussen und das verursacht Probleme in ihrem Schulpraktikum. Um dieses Problem zu bewältigen, versucht die Arbeit, die folgenden Fragen zu beantworten; und zwar:

1. Welche Sozialkompetenz sollen die DaF-Lehrerstudierenden des dritten Studienjahres an der Pädagogischen Fakultät der Universität Helwan erwerben?

2. Welche Effizienz hat das aktive Lernen auf die Entwicklung einiger Sozialkompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden an der Universität?

2. Entwicklung von Sozialkompetenz bei der Projektarbeit

Sozialkompetenz ist ein Komplex von Fähigkeiten, die dazu dienen, in Kommunikations- und Interaktionssituationen entsprechend den Bedürfnissen der Beteiligten Realitätskontrolle zu übernehmen und effektiv zu handeln. Sie zählt auch zu den Soft Skills. Sie beschreibt die Fähigkeiten einer Person, die im sozialen Miteinander von Bedeutung sind. Zu Sozialkompetenzen gehören zum Beispiel Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Empathie (vgl. <https://studyflix.de/jobs/karriere-tipps/soziale-kompetenz-3787> 2024: 1).

Soziale Kompetenz kann auch definiert werden als, „die Fähigkeit, in sozialen Interaktionen seine eigenen Ziele zu erreichen und Bedürfnisse zu befriedigen und gleichzeitig die Ziele und Bedürfnisse von anderen zu berücksichtigen“ (Perren et al: 2008: 89). Sie ist wichtig, damit das Arbeiten mit anderen gut funktioniert.

Nach Fydrich/Bürgener (2005: 87) sind drei wichtige Aspekte bezüglich der Definition sozialer Kompetenz zu differenzieren:

1. Die Fähigkeit, soziale Situationen angemessen einschätzen zu können,
2. Die Verfügbarkeit eines Verhaltensrepertoires sozialer Kompetenzen

Und

3. Das Zeigen sozial kompetenten Verhaltens“. Personen können demnach die Fähigkeiten und Fertigkeiten zu sozial kompetenzen Verhalten besitzen, was allerdings nicht automatisch zur Folge hat, dass sie dieses Vermögen auch situationsspezifisch in ein passendes Verhalten realisieren können. Die soziale Kompetenz kann deswegen als multidimensionales, als Metakonstrukt erfasst werden, das sich aus allgemeinen und spezifischen Komponenten konstituiert (Kanning 2002: 161; 2005: 7).

2.1 Dimensionen der Sozialkompetenz

Soziale Kompetenzen sind ein facettenreiches Konstrukt, welches aus vielen Teilfertig- und Fähigkeiten zusammengesetzt ist. Dazu zählen bspw. Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Konfliktlösefähigkeit. Es geht also um Themen rund um Kommunikation, Teamarbeit, Gesprächsführung, Führung, Selbstmanagement und Achtsamkeit oder Umgang mit Konflikten.

a. Die Kommunikationsfähigkeit

Soziale Kompetenz hat folglich immer etwas mit Kommunikation zu tun (vgl. Kanning 2005: 68). Kommunikationsfähigkeit erscheint dabei als zentraler Bestandteil der sozial-kommunikativen Kompetenz (vgl. Heyse/Erpenbeck 2004: 289). Daraus lässt sich schließen, dass der Kommunikation im Zusammenhang mit sozialer Kompetenz eine große Bedeutung zukommt. Walzik (2004) bezeichnet Kommunikationsfähigkeit als „Kernelement sozialer Kompetenz“ (vgl. Walzik 2004: 221). Kommunikationsfähigkeit ist eine wichtige Voraussetzung, um sich in sozialen Arbeitsbereichen störungsfrei über gemeinsame Aufgaben, Ziele und Anliegen verständigen zu können. Kommunikationsfähigkeit gehört zu den professionellen Kernkompetenzen des Lehrerberufs. Lehren, Unterrichten, Erziehen und Fördern sind ausnahmslos kommunikationsgebundene Tätigkeiten, deren erfolgreiche Ausübung nicht zuletzt von der Qualität der Kommunikation abhängt. So konnte u. a. nachgewiesen werden, dass die Kommunikationsfähigkeit von Lehrpersonen in einem signifikant positiven Zusammenhang mit den Leistungen der Lernenden steht (vgl. Blömeke 2004). Für Aufgabenbereiche jenseits des Unterrichts, wie z.B. die Zusammenarbeit

mit KollegInnen und mit Eltern, sind Kommunikationsfähigkeiten ebenfalls bedeutsam.

b. Teamfähigkeit

Sie bezeichnet die Fähigkeit, aufgaben- und zielorientiert mit den Mitgliedern der Gruppe zu kooperieren. Das heißt auch, Prozesse in einem Team zu steuern und voranzutreiben. Dies umfasst:

- den zielorientierten gegenseitigen Austausch von Informationen
- das Anbieten und Akzeptieren von Hilfe
- sich selbst und andere in das Team zu integrieren
- sich bei der Erfüllung einer Aufgabe mit den Teammitgliedern abzustimmen
- das Ergebnis der Teamarbeit als gemeinschaftlich erbrachte Leistung darzustellen (https://www.klug-md.de/Wissen/Soziale_Kompetenz.htm 2024:1)

c. Konfliktfähigkeit

Konfliktfähigkeit bezeichnet die Fähigkeit, situationsangemessen mit Konflikten umzugehen. Dies umfasst:

- Konfliktwahrzunehmen
- Konflikte bezogen auf die eigenen Ziele einzuschätzen und
- Konflikte anzugehen (ansprechen, lösen, ertragen, für nicht bedeutsam erklären und den Konflikt ggf. schwelen lassen) (https://www.klug-md.de/Wissen/Soziale_Kompetenz.htm 2024:1)

Schwarz (2005) führt außerdem an, dass der Sinn von Konflikten darin besteht, vorhandene Unterschiede und die Vielfalt und Verschiedenheit von Ansichten und Sachverhalten zu verdeutlichen und fruchtbar zu machen. Sie können die Einheitlichkeit einer Gruppe herstellen und Einigkeit bewirken. Konflikte können außerdem Gemeinsamkeit und Veränderung bzw. Weiterentwicklung garantieren (vgl. Schwarz 2005: 16ff.).

Nach der Darstellung von Sozialkompetenz und ihrer Relevanz für die Lehrerstudierenden wird im nächsten Punkt das aktive Lernen im DaF-Unterricht diskutiert und wie sie zur Entwicklung der Sozialkompetenz bei den Lehrerstudierenden beitragen können.

2.2 Aktives Lernen im DaF-Unterricht

Eine lange Zeit war der Frontalunterricht die Hauptorganisationsform an Schulen, in dem der Lehrer die dominante Person war und die Schüler die Lernenden waren. Man versucht, die Lehrveranstaltungen mit einem anderen Arbeitsansatz und Aktivitäten vielfältiger zu gestalten. Genauso versucht man, unterschiedliche Methoden anzuwenden, um das Interesse der Lernenden zu wecken.

Aktives Lernen ist heute einer der beliebtesten und effektivsten Lehransätze in der Bildung. Heutzutage wird viel Wert darauf gelegt, dass die Schule mit dem Leben der Schüler/innen fest verbunden ist. Das bedeutet, dass die Schule die Schüler/innen auf ihren Alltag und ihre Zukunft vorbereiten soll. Aktives Lernen bezieht sich auf eine Lernmethode, bei der Lernende aktiv in den Lernprozess einbezogen werden und nicht nur passiv Informationen aufnehmen. Sie werden

ermutigt, sich aktiv zu beteiligen, indem sie Fragen stellen, Ideen austauschen, Diskussionen führen, Probleme lösen und neue Fähigkeiten und Kenntnisse anwenden. Hinzu fördert aktives Lernen das kritische Denken, die Problemlösungsfähigkeiten, die Kreativität und die Teamarbeit. Es ermöglicht den Lernenden, das Gelernte zu verstehen und anzuwenden (<https://www.learn-study-work.org/deutsch/studieren/aktives-lernen-aktives-lehren/> 2024: 1).

2.2.1. Relevanz des aktiven Lernens im DaF-Unterricht

Aktives Lernen bietet zahlreiche langfristige Vorteile, darunter eine verbesserte Informationsspeicherung, eine verbesserte Anwendung von Wissen, die Entwicklung kritischer Denkfähigkeiten und die Förderung von Kooperations- und Problemlösungsfähigkeiten. Durch die Kombination aktiver Lerntechniken können Lehrer ansprechende und bedeutungsvolle Lernerfahrungen schaffen, die ein tiefes Verständnis fördern und die Lernenden auf den Erfolg in der realen Welt vorbereiten (<https://fastercapital.com/de/inhalt/Aktives-Lernen--Aktiv-lernen--Engagierende-Strategien-fuer-Deep-Learning.html> 2024: 1)

Hinzu erfordert aktives Lernen von den Lernenden, mehr im Klassenzimmer zu handeln, um Wissen aufzunehmen und in die Praxis umzusetzen. Tran (2023) bestimmt 6 Gründe für die Wichtigkeit des aktiven Lernens in der Bildung: (vgl. Tran 2023: 1 - 2)

a) Erreichen von Lernzielen

Durch die aktive Auseinandersetzung mit dem Material ist es wahrscheinlicher, dass Lernende die gelernten Informationen verstehen und behalten. Dieser Ansatz stellt sicher, dass sich die Lernenden Fakten

nicht nur merken, sondern die Konzepte wirklich verstehen und verinnerlichen.

b) Verbesserung des Selbstbewusstseins der Lernenden

Aktives Lernen ermutigt die Lernenden, ihr eigenes Lernen in die Hand zu nehmen. Durch Aktivitäten wie Selbsteinschätzung, Reflexion und Peer-Feedback werden sich die Lernenden ihrer Stärken, Schwächen und Verbesserungsmöglichkeiten bewusster. Dieses Selbstbewusstsein ist eine wertvolle Fähigkeit für alle Lernenden, die über den Unterricht hinausgeht.

c) Erfordern einer Vorbereitung der Lernenden

Aktives Lernen erfordert oft eine Vorbereitung vor den Unterrichtsstunden. Dies kann das Lesen von Materialien, das Ansehen von Videos oder das Durchführen von Recherchen umfassen. Wenn die Lernenden mit etwas Hintergrundwissen zum Unterricht kommen, sind sie besser in der Lage, sich aktiv an Diskussionen und Aktivitäten zu beteiligen, was zu effizienteren Lernerfahrungen führt.

d) Erhöhen des Engagements

Aktive Lernmethoden wecken die Aufmerksamkeit der Lernenden und halten ihr Interesse aufrecht. Ganz gleich, ob es sich um Gruppendiskussionen, praktische Experimente oder Exkursionen handelt, diese Aktivitäten halten die Schüler engagiert und motiviert zum Lernen und verringern so die Wahrscheinlichkeit von Langeweile und Desinteresse.

e) Kreatives Denken anregen

Wenn Lernende mit realen Problemen oder Szenarien konfrontiert werden, werden sie in aktiven Lernumgebungen dazu gedrängt, innovative Lösungen zu finden und verschiedene Perspektiven zu erkunden, wodurch ein tieferes Verständnis des Themas gefördert wird.

f) Fördern der Zusammenarbeit

Viele aktive Lernaktivitäten beinhalten Gruppenarbeit und Zusammenarbeit, insbesondere wenn es um die Hochschulausbildung geht. Die Lernenden lernen, effektiv zu kommunizieren, Ideen auszutauschen und zusammenzuarbeiten, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Diese Fähigkeiten sind für den Erfolg sowohl im akademischen als auch im beruflichen Umfeld von entscheidender Bedeutung. Abschließend kann man feststellen, dass der Fremdsprachen-Unterricht durch aktives Lernen vielseitiger und interessanter wird und zu mehr Spaß am Lehren und Lernen führt.

Schließlich kann man sagen, dass aktives Lernen eine außerordentlich effektive Lehrmethode ist. Wenn man das aktive Lernen mit traditionellen Lehrmethoden vergleicht, lernen die Lernenden mehr, behalten die Informationen länger und haben mehr Freude am Lernen.

2.2.2 Kriterien des aktiven Lernens

Es gibt jedoch einige allgemein akzeptierte Kriterien des aktiven Lernens (vgl. Beutler/ Lang 2012:82).

- Die Lernenden machen etwas im Sinne von Entdecken, Verarbeiten und Anwenden von Informationen. Aktives Lernen passiert, wenn die Lernenden die Möglichkeit bekommen, eine interaktivere Beziehung zu dem Lernstoff eines Kurses aufzubauen, was sie dazu animiert, Wissen zu generieren anstatt nur zu erhalten.
- Die Lernenden beschäftigen sich mit Aufgaben im Zusammenhang mit Analyse, Synthese sowie Evaluierung. In diesem Kontext ermutigen die grundsätzlichen Unterrichtsstrategien, die das aktive Lernen fördern, die Lernenden dazu, Sachen zu machen und darüber nachzudenken, was sie machen.
- Auf einer praktischen Ebene beinhaltet aktives Lernen alles von Zuhörübungen, die den Lernenden helfen, das, was sie hören, zu absorbieren, über kurze Schreibübungen, in denen die Lernenden auf Lesematerial reagieren, bis zu komplexen Gruppenübungen, in denen die Lernenden Unterrichtsmaterial auf „reale“ Situationen anwenden.
- In einem Umfeld des aktiven Lernens unterstützen die LehrerInnen das Lernen der Lernenden anstatt es ihnen zu diktieren. Aktives Lernen erlaubt es den Lernenden mit Hilfe der LehrerInnen und anderen Mitgliedern in der Klasse zu lernen anstatt alleine zu Hause.

2.2.3 Zusammenhang der Sozialkompetenz und des aktiven Lernens

Die Beziehung zwischen aktivem Lernen und der Berufskompetenz besteht darin, dass aktives Lernen eine wirksame Methode ist, um diese Sozialkompetenzen zu entwickeln und zu stärken. Beim aktiven Lernen

werden Lernende dazu ermutigt, selbstständig zu denken, im Team zu arbeiten, Probleme zu lösen, kritisch zu denken und kreativ zu sein. Viele aktive Lernaktivitäten beinhalten Gruppenarbeit und Zusammenarbeit, insbesondere wenn es um die Hochschulausbildung geht. Die Lernenden lernen, effektiv zu kommunizieren, Ideen auszutauschen und zusammenzuarbeiten, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen. Diese Fähigkeiten sind für den Erfolg sowohl im akademischen als auch im beruflichen Umfeld von entscheidender Bedeutung (<https://ahaslides.com/de/blog/what-is-active-learning/> 2024: 1)

Soziale Kompetenz ist die Fähigkeit, effektiv zu kommunizieren, zusammenzuarbeiten und mit anderen in Beziehung zu treten. Aktives Lernen kann die sozialen Fähigkeiten verbessern, indem es den Lernenden die Möglichkeit bietet, mit verschiedenen Perspektiven zu interagieren, Feedback auszutauschen, Rollen und Verantwortlichkeiten auszuhandeln und Konflikte zu lösen. In einem Gruppenprojekt müssen die Lernenden beispielsweise ihre Aufgaben koordinieren, ihre Ideen austauschen, anderen zuhören und bei Bedarf Kompromisse eingehen. Diese Interaktionen können den Lernenden helfen, ihre verbale und nonverbale Kommunikation, ihr Einfühlungsvermögen, ihre Teamarbeit und ihre Führungsqualitäten zu verbessern. Kollaboratives Lernen ist eine weitere wirksame Strategie im Bereich des aktiven Lernens. Durch die Zusammenarbeit in Gruppen oder Paaren können Lernende Ideen austauschen, Konzepte diskutieren und gemeinsam Probleme lösen. Dies fördert eine unterstützende Lernumgebung, in der die Lernenden aus den Perspektiven und Erfahrungen der anderen lernen können. Durch kollaboratives Lernen werden auch die Kommunikations- und Teamfähigkeiten verbessert, die in der vernetzten Welt von heute

unerlässlich sind (<https://fastercapital.com/de/inhalt/Aktives-Lernen--Aktiv-lernen--Engagierende-Strategien-fuer-Deep-Learning.html>)2024:1-

2). Projektarbeit als auch ein Werkzeug des aktiven Lernens erfordert ein hohes Maß an Sozialkompetenz, denn soziale Kompetenz ist das Handwerkszeug der gemeinsamen Zusammenarbeit, die Projektarbeit findet meist in einer Gruppenarbeit statt. Aus diesem Grund lernt der Lernende, mit anderen Kollegen zusammen zu arbeiten, eigene Meinungen durchzusetzen, aber gleichzeitig seine „Kollegen“ zu respektieren. Nicht nur die Teamfähigkeit wird in der Projektarbeit entwickelt, sondern Lernende bilden sich auch gesundes Selbstbewusstsein.

3. Methodisches Vorgehen

Die vorliegende Arbeit verfolgt bestimmte Schritte, um die Effizienz des Werkzeuges des aktiven Lernens auf die Entwicklung einiger Sozialkompetenzen bei DaF-Lehrerstudierenden an der pädagogischen Fakultät zu bestimmen. Diese Schritte werden im Folgenden beschrieben:

3.1 Aufbau von sozialer Kompetenzliste

Die Kandidatin hat eine Zusammenstellung bearbeitet, die die sozialen Kompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden betrifft. Danach hat sie eine Liste von sozialen Kompetenzen festgelegt, um die Sozialkompetenzen von Fachleuten zu beurteilen. Die Liste umfasst 3 Hauptkompetenzfelder (Kommunikationsfähigkeit - Teamfähigkeit - Konfliktfähigkeit), die die Sozialkompetenzen betreffen. Die Hauptkompetenzen und die Unterkompetenzen erklären die

Teilkompetenzen der Sozialkompetenz, die die DaF-Lehrerstudierenden im dritten Studienjahr erwerben sollten. (*Anhang 1*)

3.2 Einsatz des aktiven Lernens im Bezug auf das Buch Schritte international 1

Die Kandidatin erklärt den DaF-Lehrerstudierenden die Schritte der Projektarbeit als ein Werkzeug des aktiven Lernens und wie sie Projekte entwerfen können. Die Phase des Bewusstmachens von Projekten umfasst diese Schritte: den Begriff von Projekten, Themen, Ziele, Arten und Phasen der Projekte.

Die Kandidatin arbeitet mit den DaF-Lehrerstudierenden durch die Projektarbeit. Die Lehrerstudierenden verteilen sich in 6 Gruppenprojekte. Die Kandidatin gibt den DaF-Lehrerstudierenden hilfreiche Hinweise zum Umgehen mit Projekten. Die Kandidatin traf die DaF-Lehrerstudierenden zweimal wöchentlich. Die Untersuchung wird wie folgend aufgeteilt werden.

- Eine Vorlesung für den Vorbewertungsbogen.
- 2 Vorlesungen für das Bewusstmachen, Erklärung der Prinzipien und die Zielsetzung der vorgeschlagenen Projekte.
- 10 Vorlesungen für die Durchführung der Projekte.
- 2 Vorlesungen für die Präsentation der Projekte.
- 2 Vorlesungen für die Bewertung der Projekte und Diskussion mit den Gruppen darüber, was sie als positiv und negativ mit dem Entwerfen von Projekten finden.
- Eine Vorlesung für den Nachbewertungsbogen.

3.3 Selbstbewertungsbogen nach der Einstellung der DaF-Lehrerstudierenden

Die Kandidatin hat einen Selbstbewertungsbogen erstellt, der die Sozialkompetenz bei den DaF-Lehrerstudierenden betrifft. Die DaF-Lehrerstudierenden bestimmen selbst ihre Sozialkompetenz vor und nach der Arbeit mit Projekten.

Der Bewertungsbogen umfasst 3 Hauptelemente, die auf Sozialkompetenz bei den DaF-Lehrerstudierenden und auf ihr Können einen großen Wert legen, um mit Projekten zu bearbeiten, Arten und Phasen der Projekte zu bestimmen und Projekte zu bewerten. Der Bewertungsbogen umfasst Sozialkompetenz, wie beispielsweise (Kommunikationsfähigkeit - Teamfähigkeit - Konfliktfähigkeit). Die teils oder trifft /DaF-Lehrerstudierenden können entweder trifft zu, teils nicht zu auswählen. Die DaF-Lehrerstudierenden werden den Bewertungsbogen zweimal anwenden, um zu bestimmen, inwieweit ihre Sozialkompetenz entwickelt wird (*Anhang 2*).

4. Ergebnisse der Arbeit

4.1. Statistische Ergebnisse

Um die Mittelwertdifferenzen der Noten der Testgruppe im Vor- und Nachbewertungsbogen zu berechnen, wurde die folgende Formel für den T-Test verwendet:

Formel:

$$T = \frac{MD}{\sqrt{\frac{SQD}{\sqrt{P(P-1)}}}}$$

MD = Mittelwert der Noten-Differenzen.

SQD = Summe der Quadratzahlen - Abweichungen der Differenzen von ihrem Mittelwert.

P = Zahl der Versuchspersonen (Testgruppe).

SN = Signifikanz-Niveau (Signifikant Level).

Df = Grade der Freiheit (Freiheitsgrade) (Abu Hattab/ Sadek 1996: 369).

Die Hypothese dieser Untersuchung lautet: Es sind abweichende Ergebnisse zwischen den Mittelwerten der Testgruppe in der Vor- und Nachbefragung bezüglich der Sozialkompetenzen zugunsten der Nachbefragung zu erwarten.

Tabelle (1)

Differenzen zwischen den Mittelwerten der Testgruppe in der Vor- und Nachbefragung bezüglich der Sozialkompetenz

Teilkompetenz	Bewertung	P	Mittelwert	SQD	MD	Df	Irrtumswahrscheinlichkeit	T-Wert	SN	Wirkungsgröße (η^2)
Kommunikationsfähigkeit	Vor	23	5.87	1.140	4.522	22	.207	21.815	0.01	0.956 Groß
	Nach	23	10.39	1.196						
Teamfähigkeit	Vor	23	5.61	.988	4.565		.280	16.308	0.01	0.924 Groß
	Nach	23	10.17	.937						

Konfliktfähigkeit	Vor	23	4.43	.788	2.739				0.01	0.923
	Nach	23	7.17	.984						
Total	Vor	23	15.91	2.255	11.696				0.01	0.973
	Nach	23	27.61	2.251						

Eine Analyse der Ergebnisse dieser Tabelle lässt erkennen, dass es Differenzen zwischen den Mittelwerten der Testgruppe in der Vor- und Nachbefragung bezüglich der Sozialkompetenz zugunsten der Nachbefragung beim Signifikanz-Niveau von 0.01 gibt, wie die Tabelle zeigt. Das weist darauf hin, dass einige Sozialkompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden entwickelt wurden. Diese Ergebnisse erklären, dass das aktive Lernen eine Effizienz auf die Entwicklung einiger Sozialkompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden hat. Dies bedeutet, die Hypothese der Forschung zu akzeptieren. Diese Hypothese antwortet auf die Frage: Welche Effizienz hat das aktive Lernen und seine Werkzeuge auf die Entwicklung einiger Sozialkompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden an der pädagogischen Fakultät.

Die Differenzen der Mittelwerte der Testgruppe in der Sozialkompetenz „**Kommunikationsfähigkeit**“ ist (10.39) größer als der in der Vorbewertung (5.87) und der T-Wert beträgt (21.815) bei einem Signifikanz-Niveau von 0.01. Das weist darauf hin, dass das aktive Lernen eine Effizienz auf die Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit der DaF-Lehrerstudierenden hat. Die Differenzen der Mittelwerte der Testgruppe in der Sozialkompetenz „**Teamfähigkeit**“ ist (10.17) größer als der in der Vorbefragung (5.61) und der T-Wert beträgt (16.308) bei einem Signifikanz-Niveau von 0.01. Das weist darauf hin, dass die Projekte eine Effizienz auf die Entwicklung der Teamfähigkeit der DaF-

Lehrerstudierenden hat. Die Differenzen der Mittelwerte der Testgruppe in der Sozialkompetenz „**Konfliktfähigkeit**“ ist (7.17) größer als der in der Vorbefragung (4.43) und der T-Wert beträgt (16.217) bei einem Signifikanz-Niveau von 0.01. Das weist darauf hin, dass das aktive Lernen eine Effizienz auf die Entwicklung der Konfliktfähigkeit der DaF-Lehrerstudierenden hat.

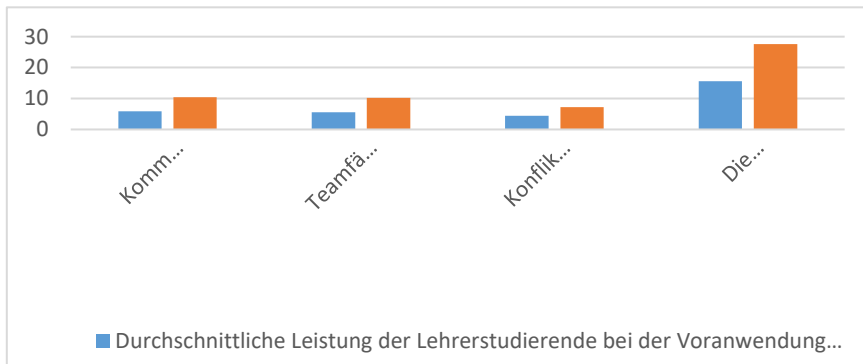


Abbildung 1: Differenzen zwischen den Mittelwerten der Testgruppe in der Vor- und Nachbefragung bezüglich der Sozialkompetenz

4.2 Besprechung der Ergebnisse

Die vorliegende Arbeit hat ihr Ziel erreicht und zwar die Entwicklung einiger Sozialkompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden an der pädagogischen Fakultät der Universität Heluan. DaF-Lehrerstudierende können die Werkzeuge des aktiven Lernens entwerfen, um ihre Sozialkompetenzen zu entwickeln.

Es mangelt häufig den absolvierten Lehramtsstudenten im Schulpraktikum an sozialen Kompetenzen. Durch den Einsatz vom aktiven Lernen und seine Werkzeuge können verschiedene Kompetenzen entwickelt werden. **Die Kommunikationsfähigkeit** der DaF-Lehrerstudierenden wird durch das aktive Lernen und seine Werkzeuge

entwickelt. Die Studierenden kommunizieren sowohl mit dem Lehrer als auch in der Gruppe zusammen. Darüber hinaus werden bei der Projektarbeit auch die Präsentationskompetenzen entwickelt, denn am Ende des Projekts sollen Studierende ihr Ergebnis präsentieren. Das alles kann zum Abbauen verschiedener Sprachhemmungen führen. Am Ende stellt jede Gruppe ihre Arbeit vor und mit allen Gruppen gemeinsam über das insgesamte Projekt spricht. Sie sollen darüber diskutieren, ob sie vielleicht ihr Projekt anders machen könnten und weitere Ideen geben. Sie haben keine Angst, ihre Meinungen auszudrücken und sie sind bereit, sich gegenseitig zu helfen. In solchem angenehmen Klima geht alles einfacher. Sie haben auch zusammen ein besseres Verhältnis. Außerdem haben die Studierenden auch Freundschaft mit ihren Mitgliedern geschlossen.

Die Teamfähigkeit der DaF-Lehrerstudierende wird auch entwickelt. Die Studierenden werden in Gruppen oder Teams verteilt. Sie lernen mit anderen Kollegen zusammen zu arbeiten, eigene Meinungen durchzusetzen aber gleichzeitig ihre „Kollegen“ zu respektieren. Nicht nur die Teamfähigkeit wird bei der Projektarbeit entwickelt, sondern man bildet sich auch gesundes Selbstbewusstsein.

Die Konfliktfähigkeit der DaF-Lehrerstudierende wird entwickelt, dass die ganze Arbeit manche Konflikte birngt. Während der Arbeit treffen die Studierenden Konflikte wie z.B. Meinungsverschiedenheit. und sie müssen sie in Teams lösen. Zu dieser Zusammenarbeit gehört auch die Fähigkeit ihre Zustimmung oder Unstimmigkeit zu äußern und sich schließlich zu einigen. Hinzu können Konflikte zum Reflektieren der Situation anregen und zu neuen Ideen führen. Konfliktsituationen können

verschiedene Partner ins Gespräch bringen und dies kann dazu führen, sich besser zu verstehen.

Fazit

Ziel der vorliegenden Arbeit war es, Effizienz vom aktiven Lernen zur Entwicklung einiger Sozialkompetenzen bei den DaF-Lehrerstudierenden zu bestimmen. Sozialkompetenzen gelten als eine der Schlüsselkompetenzen für eine erfolgreiche Lebensbewältigung und eine gut funktionierende Gesellschaft.

Die Sozialkompetenz ist ein wesentlicher Bestandteil der beruflichen Weiterentwicklung und spielt eine entscheidende Rolle in der zwischenmenschlichen Interaktion. Soft Skills, darunter die zwischenmenschlichen Fähigkeiten, sind heutzutage ebenso wichtig wie fachliche Qualifikationen und sollten daher nicht vernachlässigt werden. Durch den Einsatz vom aktiven Lernen und seine Werkzeuge kann die Sozialkompetenz entwickelt werden. Aktives Lernen ist ein aktueller Bildungsansatz. Nach diesem Ansatz sollen Lehrer ihre Lernenden dazu ermutigen, aktiv am Bildungsprozess teilzunehmen, indem sie produktiv und interaktiv denken und handeln. Im aktiven Lernen beeinflussen sich Lehrer und Lernende gegenseitig. Traditionelles Lernen unterscheidet sich vom aktiven Lernen. Beim traditionellen Lernen steht der Lehrer vor der Klasse und die Lernenden nehmen Informationen in passiver Weise auf. Aktive Lernprozesse bieten daher den Vorteil, dass die gelernten Inhalte länger im Gedächtnis behalten und die Wiedererkennungslleistung verbessert werden. Beim aktiven Lernen durchlaufen Lernende in Gruppen einen jeweils individuellen Prozess des Entdeckens, Verarbeitens und Anwendens von Informationen. Dadurch generieren die

Lernenden selbst Wissen, anstatt Wissen zu erhalten. Beim aktiven Lernen wechselt der Lehrerseine Rolle von Gruppenleiter zu Begleiter und Lernende übernehmen Verantwortung für das Unterrichtsgeschehen und dafür, was und wie sie lernen. Abschließend kann man feststellen, dass der Fremdsprachen-Unterricht durch aktives Lernen vielseitiger und interessanter wird und zu mehr Spaß am Lehren und Lernen führt.

• Literaturverzeichnis

1. **Beutler, Zita/ Lange, Dirk (Hg.) (2012):** „AktivesLernen und schülerInnenorientierteLehrmethoden zur Förderung aktiver BürgerInnenenschaft“ aus der Handreichung: Schlüsselkompetenzen für aktive BürgerInnenenschaft. Handbuch für die Sekundarstufe, S. 82-86. abrufbar unter: <http://www.voice-comenius.org> bzw. unter <http://www.demokratiezentrum.org/projekte/voice.html>, Stand: [01:04:2024].
2. **Blömeke, Sigrid (2004):** Empirische Befunde zur Wirksamkeit der Lehrerbildung. In: Blömeke, S./ Reinhold, P./ Tulodziecki, G./ Wildt, J. (Hrsg.): Handbuch Lehrerbildung. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 59–91.
3. **Carl, Marie-Theres (2023):** Lehrerausbildung im Wandel: Welche Skills sind künftig wichtig?, 22. April 2023, Didaktik & Psychologie, Themenwoche, Gesellschaft & Politik.
4. **Daniel, Preckel (2004):** Problembasiertes Lernen: Löst es die Probleme der traditionellen Instruktion? In: Unterrichtswissenschaft 32 (2004) 3, S. 274-287.

5. **Döring-Seipel, Elke, Seip, Maria, Bosse, Dorit & Dauber, Heinrich (2020):** Warum personale Basiskompetenzen für den Lehrerberuf so wichtig sind. [doi:10.17170/kobra-202211147105](https://doi.org/10.17170/kobra-202211147105)
6. **Eichenhorn, Christoph 2012:** Classroom management, Voraussetzung für guten Unterricht. In: Die grundschulzeitschrift 251.
7. **Fydrich, Thomas/Bürgener, Friederike (2005):** Ratingskalen zur sozialen Kompetenz. In: Vriends, N./Margraf, J. (Hrsg.): Soziale Kompetenz, Soziale Unsicherheit, Soziale Phobie – Verstehen und Verändern. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren, S. 86–101.
8. **Heyse, Volker / Erpenbeck John (2004):** Kompetenztraining. 64 Informations- und Trainingsprogramme. Stuttgart: Schäffer-PoeschelVerlag.
9. **Kanning, Uwe Peter (2002):** Soziale Kompetenz – Definition, Strukturen und Prozesse. In: Zeitschrift für Psychologie 210, S. 154–163.
10. **Kanning, Uwe Peter (2005):** Soziale Kompetenzen. Entstehung, Diagnose und Forderung. Göttingen u.a.: Hogrefe.
11. **Kaufmann, S. (2017):** Motivation durch aktives Lernen, Klett Tipps Sprachenservice Erwachsenenbildung, Nr. 63 · I, Stuttgart, Klett, S. 9-10
12. **Klopsch, Britta, & Sliwka, Anne (2019):** Service Learning als „deeper learning“: Durch soziales Engagement (über-) fachliche Kompetenzen fördern. In Kritische Hochschullehre (pp. 163-181). Springer VS, Wiesbaden. Legutke,

13. **Opitz, Ben& Ruggeri, Azzurra (2022):** Vorteile durch aktives Lernen bei Schülerinnen und Schülern, in: Lernen und Lernstörungen (2022), 11, Issue 4 Oktober 2022, Themenheft: Lebenslanges Lernen. ISSN: 2235-0977 eISSN: 2235-0985 (201-211).
14. **Pfäßli, Brigitte Katharina (2015):** Lehren an Hochschulen. Eine Hochschuldidaktik für den Aufbau von Wissen und Kompetenzen, Bern.
15. **Schumann, Stephan (2008):** Förderung von Sozialkompetenzen im Unterricht - aber wie? Die Bedeutung und Wirkungsweisen kooperativer Lernformen. NetzWerk - Zeitschrift der Wirtschaftsbildung Schweiz, 102(2):10-23
16. **Schwarz, Gerhard (2005):** Konfliktmanagement: Konflikteerkennen, analysieren, lösen. 7. Auflage. Wiesbaden: GablerVerlag.
17. **Soumia, BARBARA (2023):**Lerneraktiver DaF-Unterricht: Prinzipien und Beispiele aus der Praxis, Universität Algier 2 (Algerien)
18. **Tran, Astrid (2023):**Was ist aktives Lernen? | Konzept, Beispiele und Praktiken <https://ahaslides.com/de/blog/what-is-active-learning/>, Stand: [07:12:2023].
19. **Walzik, Sebastian (2004):** Förderung sozialer Kompetenzen an der Hochschule: Ein Praxisbeitrag und seine theoretischen Grundlagen. In: Langmaack, Barbara (Hrsg.): Soziale Kompetenz: Verhalten steuert den Erfolg. Weinheim und Basel: Beltz, S. 215-239.

• **Internetquellen**

1. <https://de.linkedin.com/advice/0/how-can-active-learning-improve-interpersonal-self-awareness-wbjef?lang=de>, Stand: [02:04 2024]
2. <https://studyflix.de/jobs/karriere-tipps/soziale-kompetenz-3787>, Stand: [01:03 2024].
3. <https://www.learn-study-work.org/deutsch/studieren/aktives-lernen-aktives-lehren/> 2024: 1).
4. https://www.klug-md.de/Wissen/Soziale_Kompetenz.htm, Stand: [05:02: 2024].
5. <https://fastercapital.com/de/inhalt/Aktives-Lernen--Aktiv-lernen--Engagierende-Strategien-fuer-Deep-Learning.html>, Stand: [08:03 2024].
6. <https://ahaslides.com/de/blog/what-is-active-learning/>, Stand: [11:01:2024]
26. <https://fastercapital.com/de/inhalt/Aktives-Lernen--Aktiv-lernen--Engagierende-Strategien-fuer-Deep-Learning.html>, Stand: [07:02:2024].

المراجع العربية:

- فؤاد أبو حطب (Abu Hattab) ، امال صادق (Sadek) (١٩٩٦): مناهج البحث وطرق التحليل الإحصائي في العلوم النفسية والتربوية والاجتماعية، الأنجلو المصرية، طبعة ٢، القاهرة.